



Kreisverband Osnabrück Land

Abs.: Jusos Osnabrück-Land, Andres Mendez, Am Ickerbach 17, 49191 Belm

An die

- Presse -

**Geschäftsstelle:** Jusos Osnabrück Land  
Große Gildewart 11  
49074 Osnabrück

05 41 / 27 8 33

**Vorsitzender:** Andres Mendez  
Am Ickerbach 17  
49191 Belm

05 4 06 / 81 86 40

01 77 / 656 74 18

andres.mendez@jusos-os-land.de

www.jusos-os-land.de

Belm, den 1. August 2008

**Jusos sprechen sich für Boykott der Olympischen Spiele durch Politiker und Sponsoren aus – Spieler sollen antreten – Spiele nutzen um Demokratie zu fördern**

Die Jusos im Osnabrücker Land haben sich auf ihrer letzten Sitzung für den Boykott der Olympischen Spiele durch Politiker und Sponsoren ausgesprochen, lehnen jedoch einen Boykott durch die Spieler ab. „Der Fehler liegt in der Vergabe der Spiele an die Chinesische Republik, die Spieler dürfen jetzt aber nicht darunter leiden, sondern müssen ihre Spiele ausüben dürfen. Immerhin bereiten sie sich ein lebenslang auf dieses Ereignis vor.“, so der Kreisvorsitzende der Jusos Andres Mendez. Die Spiele hätten erst gar nicht in China stattfinden dürfen, da die Vergabe der Olympischen Charta widerspricht, die die Vergabe an Regimen mit Menschenrechtsverletzungen verbietet.

„Es ist einfach offensichtlich, dass China die Menschenrechte verletzt. Man denke nur an die gewaltvolle Auflösung der tibetischen Proteste.“, kritiert der Juso-Chef. Aufgrund der Angst des Chinesischen Regimes ist bereits das öffentliche Hissen der tibetischen Fahne in China verboten. Auch wurden im Vorfeld der Spiele viele Familien aus ihren Häusern vertrieben, weil diese abgerissen wurden, um ein geschöntes Bild Chinas zu präsentieren.

Die Jusos sehen in die durch die Chinesische Regierung garantierte Pressefreiheit eine Möglichkeit der Demokratieförderung. Aufgrund der hohen Anzahl der Journalisten, die während der Spiele vor Ort sein werden, können diese evtl. durch eine umfangreiche Berichterstattung ihren Beitrag zur Demokratie und zur Aufdeckung von Menschenrechtsverletzungen beitragen. „Wir sind aber nicht naiv und wissen, dass die chinesische Regierung alles versuchen wird, um dies trotz der versprochenen Pressefreiheit zu unterbinden. Trotzdem hoffen wir, dass alleine durch die hohe Anzahl der Journalisten mehr aus China zu uns durchsickert, als wenn es keine Spiele dort gebe.“, so Mendez weiter.

Den genauen Wortlaut des Beschlusses und die dazugehörige Begründung kann unter der Homepage [www.jusos-os-land.de](http://www.jusos-os-land.de) abgerufen werden.